

„BÜROKONZERTE“ VON B.B. & THE BLUES SHACKS UND OLYMPIYA

Das Kontor bebt!

Im Coronamodus lädt die Kulturfabrik Löseke Bands ins heimische Dienstzimmer ein. Die „Bürokonzertere“ der Lokalmatadore B.B. & The Blues Shacks und der Hamburger Electro-Pop-Punk-Kapelle Olympya sind bereits im Kasten und werden zeitnah im Netz ausgestrahlt. PUBLIC-Redaktionsleiter Kilian Schwartz war bei den Aufzeichnungen dabei.



B.B. & The Blues Shacks preisen den Blues auch im Büro



Das Kamerateam bei der Arbeit



Olympya pumpen Beats durch das Kontor

So schön gerumpelt hat es im Chefbüro der Kufa bestimmt noch nie: Für die „Bürokonzertere“, das neue Hybrid-Konzertformat am Langen Garten, haben Geschäftsführer Wena und sein Team die Stiftetasche zur Seite geräumt, die Aktenberge verstaut und Platz gemacht für das wahrscheinlich lauteste Geschäftsmeeting der Welt: Michael Arlt pustet in seine Harp, als ob es kein Morgen gäbe, Marcus Borchert erklimmt den Schreibtisch, Andreas Arlt feuert den Blues per Solo weit über die Bürolampe. hinaus Jeweils knapp eine Stunde lassen B.B. & The Blues Shacks und die Hamburger New Postpunk-Elektro-Pop-Band Olympya den Putz von der Decke rieseln. Aufgezeichnet wird das Ganze ohne Publikum, dafür mit ordentlich Saft im Getränkespender. Man merkt: Die Musiker, coronabedingt in letzter Zeit schwerwiegend unterbeschäftigt, haben Bock. Für Olympya, die im Februar ihr Debüt „Auto“ über das Label Audiolith veröffentlicht und zuletzt auf dem Hausboot von Fynn Kliemann und Olli Schulz gastiert haben, war der Gig in der Kufa tatsächlich das erste Konzert überhaupt. „Es gab `nen Haufen Pläne in der Schublade, sämtliche Verträge waren in der Tasche. Dann kam Corona“, sagt Marcus Borchert, der mit Lucas Mainka und Andi Matthes das Fronttrio bildet. Doch trotz der Zwangspause in den Startlöchern sei weder das Booking noch das Label abgesprungen. „Die sind an uns drangeblieben und haben uns vertraut.“ Jetzt stehen Olympya in der Pole-Position. Das Stelldichein auf Kliemanns und Schulz' Hausboot hat der Band einen zusätzlichen Push verschafft, jetzt sind die Bühnen der Republik dran. Und die braucht es auch: der flotte Elektropunk mit Zutaten aus Neuer Deutscher Welle und einem Schuss Hamburger Schule geht ordentlich in die Beine. Die Tanzlust der drei Frontmänner, die einst die Untergrund-Rap-Crew Funkverteidiger stellten, erledigt den Rest. „Gib uns ein

großes Publikum und wir machen alle fertig!“, grinst Matthes. Der Abschied vom HipHop-Boom-Bap der frühen Tage sei dabei recht organisch verlaufen, erzählt Mainka. Mit einem fertigen Album in der Tasche seien sie von Videodreh aus Thailand zurückgekommen und hätten gemerkt: Das sind überhaupt nicht wir. Die Platte kam in die Tonne, der Geburtsakt von Olympya war besiegelt. „Beim Hip-Hop mussten wir uns an einen bestimmten Codex halten, jetzt haben wir den Freiraum, alles zu machen, was wir wollen“, sagt Borchert. Ein bisschen naiv an eine Sache heranzugehen, das sei ihr Credo: „Aber es macht Spaß zu sehen, dass die Musik funktioniert und Leute das abfeiern“, so Matthes. Und Irgendwann gehe man ohnehin soweit, dass es sich nicht mehr lohnt, umzudrehen. Schnurstracks geradeaus: Für Olympya die einzig richtige Richtung.

„Viel kleiner geht nicht!“ Für Michael Arlt, Frontmann der Blues Shacks, ist auch in der kleinsten Hütte Platz zum Abgehen. Für das Bürokonzept in der Kufa haben sich die Blues-Urgesteine soeben derart ins Zeug gelegt, dass der Boden noch ein paar Tage weitervibriert dürfte. „Na klar, ohne Publikum fehlt dir das unmittelbare Feedback. Rasten die Leute aus, weißt du: das läuft gerade gut.“ Zum letzten Mal standen die fünf Männer im Oktober vor Publikum auf der Bühne. Das Thema Streaming sollte man aber möglichst nicht überreizen, findet Arlt. Trotzdem: Die Bürokonzertere seien schon eine charmante Idee.

Das Bürokonzept von Olympya steht ab Mittwoch, 30. Juni, um 18 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Kufa (auch über www.kufa.info erreichbar) online. Das Konzert der Blues Shacks wird am 16. Juli, ebenfalls um 18 Uhr veröffentlicht. Am 30. Juli folgt das Konzert von Ostberlin Androgyn. Das Bürokonzept von Razz ist bereits zu sehen. Weitere Termine gibt's auf der Kufa-Webseite.

Fotos: Kilian Schwartz



hier & jetzt

BIKE- UND OUTDOORPARK BAD SALZDETFRUTH

Mit einem Pumptrack, mehreren Dirlines, einem Northshore-Bereich, Singletrails und einer ausgezeichneten Slopestyle-Anlage ist im Bike- und Outdoorpark für Jeden etwas dabei – ob mit dem Mountainbike, Cyclocrosser oder Dirtbike. Das neueste Highlight des Parks ist der 2019 eröffnete Rollercoaster-Flowtrail: ein spaßig zu fahrender Singletrail, der mit einer Gesamtlänge von 5,5 Kilometern zu den längsten Flowtrails in Deutschland zählt. Bei 3,5 Kilometern bergauf und 2 Kilometern bergab kommen hier Biker*innen jeder Könnensstufe auf ihre Kosten. Infos gibt es unter <http://sportstadt.bad-salzdetruth.de>.